

Wanderung Krämerwald von Brieselang nach Schwante

Wanderleiter: Rüdiger Nathusius

Diese Wanderung erfolgte am 01.08.2021 als Wanderung des Deutschen Alpenvereins Sektion Berlin. Start der Wanderung ist am Bahnhof Brieselang.



Bahnhof Brieselang

Vom Nordausgang des Bahnhofs am Platz des Friedens aus geht es durch die Thälmannstraße nach Norden bis zum Ende der Straße. Dort rechts in den Parkweg und nach 150 m erreichen wir den Brieselanger Wald. Im Wald links haltend dem Weg nach Nordosten folgen.



Brieselanger Wald

In den nächsten Jagenweg (ca. 300 m) dann links abbiegen. Der Weg führt in nordwestlicher Richtung durch den Wald. Wir streifen nochmal das Siedlungsgebiet von Brieselang, entlang von Gartenzäunen geht es am Waldrand nach Norden weiter. Der Waldweg schwenkt dann wieder nach

Nordosten. Wir folgen ihm bis zu seinem Ende an der Straße (Wiesenweg).

Hier rechts zur Nauener Chaussee. Hier befinden wir uns im Bereich Alt-Brieselang. Linkerhand das Forsthaus Alt-Brieselang, rechterhand der Krug Alt-Brieselang. Eine Stelle, die Fontane in seinen Wanderungen durch die Mark Brandenburg schon besucht hatte und wo er über einen Brand in den Stallungen des Remontedepots berichtet, wo der preußische Futtermeister die Pferde rettete, die dann über die Brücke durch die Bütenheide bis nach Pausin galoppierten.

Auch wir gehen jetzt über die Havelkanalbrücke der Nauener Chaussee (Neubau von 2017). Der Havelkanal wurde 1951/52 erbaut, und diente der Umgehung von West-Berlin.



Verkehrssäule

Am Nordufer am Abzweig nach Pausin steht eine Verkehrssäule von 1937. Sie wurde 2020 restauriert und zeigt Wappen der benachbarten Gemeinden. Wir biegen rechts ab und folgen ein kurzes Stück der Straße nach Pausin. Hinter den Grundstücken dann gleich links abbiegen.

Der Waldweg führt von den Grundstücken aus direkt nach Norden. Unter einer Hochspannungs-trasse hindurch (Schneise mit Büschen). An der nächsten Wegkreuzung findet sich ein Rastplatz. Weiter auf dem Waldweg, der sich leicht in nordwestliche Richtung wendet. Im Bereich der Rohwiesen verlassen wir den Wald. Über die Felder sehen wir im Westen die Autobahn, den Berliner Ring. Ein Stück weiter und nach Osten kann man

dann in Richtung Pausin blicken, wo der Turm der Dorfkirche noch ein wenig über die Bäume hinausragt.



Rohrwiesen

Wir erreichen den Ortsrand von Perwenitz. Rechts erhand eine Pferdekoppel und links folgt ein Gewerbegebiet. Dort u.a. die Perwenitzer Fleisch- & Wurstwaren-Fabrik. Ein Betrieb, der früher zu den Kaiser's-Supermärkten (Birkenhof) gehörte und nach deren Verkauf von der REWE-Gruppe (Wilhelm Brandenburg) übernommen wurde.

Über die Pausiner Chaussee hinweg und der Perwenitzer Dorfstraße folgen. Nach einem kurzen Waldstück fängt der eigentliche Ort an. Gleich rechts, in der Straße am Alten Bahndamm, das ehemalige Bahnhofsgebäude von Perwenitz. Die Kleinbahn Nauen-Velten wurde 1904 eröffnet und 1964 endgültig eingestellt.



Bahnhof Perwenitz

Weiter durch den Ort. Vorbei an der Turmstraße, die ihren Namen vom Fernsehturm am Ostrand des Ortes hat. Es geht den Berg hinauf und bald erreichen wir den alten Ortskern mit Dorfteich und Kirche.



Dorfkirche Perwenitz

Wir gehen bis zum Ortsende, wo sich links die Kulturmühle Perwenitz befindet. Das Gebäude wurde zwischen 1890 und 1936 errichtet. Als Getreidemühle bis 1994 genutzt. Seit 2005 gibt es den „Verein Kulturmühle Perwenitz e.V.“. Nach Umbau und Restaurierung seit 2015 wieder geöffnet.



Feldflur Perwenitz

Hier biegen wir nach rechts ab und folgen dem Feldweg. Wo er am Wald rechts abbiegt, geradeaus weiter in den Wald. Wir sind nunmehr im Krämer Forst, einen über 4.000 ha großem Waldgebiet, umgeben von einem Kranz von 14 Dörfern. Vorbei an einer mächtigen Linde im Wald, dann den nächsten Weg links. Bis zum Wegende, dort rechts. Wir folgen dem Weg links haltend nach Nordosten.

Über den nächsten Jagenweg geradeaus hinweg. Links in den nächsten großen Weg. Der Weg schlängelt sich nach Westen durch den Wald. An der Kreuzung mit dem Jagenweg wieder rechts.

Über den nächsten Jagenweg hinweg, später dann verlassen wir den Jagenweg nach Nordwesten (der weitere Jagenweg ist ziemlich zugewachsen). Wo der Weg endet, wieder rechts und dann den nächsten Jagenweg (auch relativ zugewachsen) wieder links. In rund 300 m nach rechts, es geht entlang des Schonungszauns, später dann eine Aufforstungsfläche, wo die Baumsetzlinge einzeln durch Röhren geschützt sind. Nach kur-

zum Weg erreichen wir an die Alte Hamburger Poststraße.



Alte Hamburger Poststraße

Hier links, wo wir nach 400 m den Abzweig zum Forsthaus Krämerpfuhl erreichen. Durch das Forsthausgelände hindurch, wo sich etliche Info tafeln zum Wald und der Tierwelt befinden.

Am Ende des Weges dann rechts. In 450 m treffen wir auf den nach Nordosten führenden Jagenweg. Dieser Weg führt uns durch bergigeres Gelände. Vorbei am Funkturm auf dem Pittberg kommen wir zu einem Feuerlöschteich am Wegesrande. Der Feuerlöschteich ist Bestandteil des Waldlehrgartens Krämer. Ein Lageplan am Rande des Sees informiert über die Angebote des Lehrgartens.



Waldlehrgarten - Feuerlöschteich

Wir folgen aber dem ursprünglichen Weg weiter und kommen zur Straße Am Krämerwald, der wir nach links folgen. Kurz vor der Perwenitzer Chaussee dann linkerhand die Speedway Arena Wolfslake. Direkt an der Kreuzung Perwenitzer Chaussee/Am Krämerwald ein historischer Wegweiser.



historischer Wegweiser

Nun müssen wir der Perwenitzer Chaussee nach Norden folgen, da wir anderweitig nicht über die Autobahn Berliner Ring kommen. Nördlich der Autobahn können wir dann in die Nebenstraße (Wolfslager Straße) nach Norden abbiegen. Über sie erreichen wir Klein-Ziethen.

Im Ort geradeaus über die nächste Kreuzung. Wir kommen zum Dorfplatz, wo sich an der Ostseite das Restaurant „Zu Reckin's Eiche“ befindet. An der Westseite des Dorfplatzes eine kleine Kirche.



Kirche Klein-Ziethen

Nach Norden weiter. Wo der Kremmener Weg erreicht wird, rechts abbiegen. Ein grasbewachsener Durchgang zwischen den Häusern. Wir kommen auf eine große Wiese. Ein Stück links und der Dorfteich ist erreicht. Östlich der Wiese eine Sandstraße, auf ihr nach Süden und vor den Grundstücken links dem Feldweg folgen.



Gartenweg

Der Feldweg (Gartenweg) führt nach Osten. Wir kreuzen die Hauptstraße und kommen ans Ostufer des Mühlensees. Hier eine Wiese am Ostufer mit einer kleinen Bank unten am Ufer. Weiter geht es nordwärts über Am Wiesengrund. Wir folgen dem Betonweg (der Grasweg ist Sackgasse). Im weiteren Verlauf führt der Uferweg über eine Steganlage.



Steg am Mühlensee



Mühlensee

Der Mühlensee wird verlassen und über Am Wiesengrund kommen wir zum Mühlenweg. Dort rechts und nach 250 m führt eine Stichstraße zum Schwanter Wasserturm. Der Wasserturm wird als Atelier genutzt und gehört zum Gutsbereich des Schlosses Schwante.



Wasserturm Schwante

Von hier aus nach Norden dem Schloßweg folgen. Wir kommen auf das Schloß Schwante zu. Der Wanderweg führt uns im Bogen ostseits des Schloßparks herum. Im Norden ist die Zufahrt zum Schloß und der Zugang zum Schloßpark, der jetzt ein Skulpturenpark ist (Eintritt kostenpflichtig).



Skulptur im Schloßpark

Der Skulpturenpark wurde 2020 eröffnet, z.Z. sind 23 Außenskulpturen zu besichtigen. Das Schloß wurde 1741-43 von Erasmus Wilhelm von Redern und seiner Frau Catharina Elisabeth von Bredow erbaut. Am Schloß Restaurant und Hofladen.



Schloß Schwante

Weiter über den Schloßweg nach Norden, der an der Dorfstraße endet. Linkerhand auf der Mittelinsel ein Holzbackofen, wo am Wochenende immer Brot gebacken wird. Wir gehen nach rechts und können auf der gegenüberliegenden Straßenseite zur Dorfkirche gelangen.

Die Dorfkirche ist eine offene Kirche, eine Besichtigung ist lohnenswert. Sie wurde als barocker Saalbau 1780 errichtet.



Dorfkirche Schwante

An der Kirche vorbei, über den Friedhof, wir nehmen den Ausgang rechterhand. Über die Wiese und an der Kita „Villa der kleinen Frösche“ vorbei kommen wir zur Bahnhofstraße und auf der östlichen Straßenseite zum Haltepunkt Schwante. Hier verkehrt die RB55 im Stundentakt zwischen Hennigsdorf und Kremmen. In Hennigsdorf besteht Umsteigemöglichkeit in die RB6 bzw. in die S-Bahn.



Haltepunkt Schwante

Die Streckenlänge beträgt ca. 26,5 km, Zeitaufwand ca. 6½ Stunden.



Karte: © OpenStreetMap-Mitwirkende (www.openstreetmap.org/copyright)
© Text und Bilder: Rüdiger Nathusius